

2873/J XXI.GP
Eingelangt am: 26.09.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Autoreisezug Salzburg - Wien

Viele mobilitätsbehinderte Menschen fahren seit Jahren mit dem Autoreisezug von Salzburg nach Wien. Bis vor kurzem stand der Waggon für die Reisenden direkt neben der Verladestelle und wurde mit den Autos verschoben. Seit kurzem müssen die Reisenden über eine hohe Brücke zum Bahnhof gehen. Für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen ist dies eine Unmöglichkeit!

Menschen mit Behinderung können nur mehr mit einem Taxi zum Bahnhof gelangen, was mit unzumutbaren Mehrkosten verbunden ist.

Während Menschen ohne Behinderung zwischen einem Fußweg über die hohe Brücke und einer teuren Taxifahrt wählen können, bleibt Menschen mit Behinderung diese Wahlfreiheit verwehrt.

Das ist eine eklatante Diskriminierung von Menschen mit Behinderung!

Wie von den Mitarbeitern der ÖBB zu erfahren war, gibt es täglich Beschwerden über diese kundenfeindliche Erneuerung. Die Mitarbeiter der ÖBB am Bahnhof Salzburg, die diesen Wahnsinn ja nicht produziert haben, müssen jetzt die Konsequenz dieser ungeheuerlichen Fehlplanung ausbaden, indem sie sich für den berechtigten Aufstand der ÖBB BenutzerInnen rechtfertigen sollen.

Wie ich in Erfahrung bringen konnte, ist seitens des Ministeriums noch immer kein Angebot gemacht worden, zumindest einen kostenlosen Fahrdienst der ÖBB von der Verladestelle zum Kundeneingangsbereich des Hauptbahnhofes Salzburg sicherzustellen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was waren die Überlegungen der ÖBB, dass Reisende, die den Autoreisezug benutzen, jetzt nicht mehr direkt in den Personenwaggon einsteigen können?
2. Wie sollen Ihrer Meinung nach Menschen mit Mobilitätsbehinderungen diese, mit enorm hohen Kosten neu geschaffene unüberwindbare Hürde bewältigen?
3. Sind Sie auch der Meinung, dass Ihr Ministerium mit dieser „Meisterleistung“ es wieder einmal geschafft hat, neue Diskriminierungen zu schaffen?

4. Was werden Sie konkret tun, um sicherzustellen, dass alle Reisenden, die ihr Auto auf den Reisezug verladen, auch kostenfrei mittels barrierefreien Shuttle - Bussen zum Kundeneingang des Bahnhofes Salzburg gefahren werden?
5. Ab wann wird dieses unumgängliche Shuttle - Service für diese Bahnreisenden angeboten?
6. Welche Möglichkeiten sehen Sie noch, diese neue Diskriminierung wieder zu beseitigen?
7. Warum haben Sie die Bestimmung des Artikel 7, Abs. 2 der österreichischen Bundesverfassung in diesem konkreten Fall ignoriert?